

Die Fans feierten mit Scirocco den 40.

MUSIK Ein Muss für DDR-Rock-Nostalgiker

Von Andrea Keil

GADSDORF | Unzählige Fans der Oldie-Rock-Band Scirocco strömten am Freitagabend in die schließlich brechend volle Braconia-Halle nach Gadsdorf, um mit der Oldie-Formation das 40-jährige Bandbestehen zu zelebrieren.

Viermal war Scirocco in der DDR wegen Verbreitung antisozialistischer Musik verboten worden. Doch dann landete die Band den Hit „Sagen meine Tanten“ und wurde damit über Nacht so populär, dass sie bald offiziell wieder zugelassen wurde. Auch heute scheinen die Rock-Opas nichts von ihrer alten Beliebtheit eingebüßt zu haben. Und das, obwohl nach der Wende für Scirocco eine ganze Weile Schluss war, die Musiker sich mit ungeliebten Jobs durchschlugen, und Staubsauger oder Heizöl verkauften.

Als Mitte der 1990er Jahre mit der Ostalgiewelle auch Ostmusik wieder gern aufgelegt wurde, starteten die Musiker um Volker Thiele aus Speerenberg neu durch. Jung gebliebene 50- bis 60-jährige machten beim Jubiläumskonzert in Gadsdorf den größten

Anteil aus, sprich jene, die in den 60er und 70er Jahren jung waren. Als Gastmusiker holte sich Scirocco-Bandleader Thiele den Saxophonisten Matthias Wacker, der den Foreigner-Hits wie „Cold as Ice“ und „Urgent“ den richtigen Sound verpasste.

„Scirocco ist ein echtes Muss für DDR-Rock-Nostalgiker“, meinte ein etwa 60-jähriger Besucher begeistert, „für mich rangiert die Band gleich hinter den Puhdys.“ Eine etwas jüngere Besucherin aus Zossen schloss sich dem an: „Scirocco ist ja eigentlich der Name eines heißen Wüstenwinds aus der Sahara. Und heiß, ja, das sind die Jungs von Scirocco zweifellos auch heute noch!“ Das sahen wohl die meisten Besucher so.

„Jetzt ist Scirocco dran“, tönte es aus dem Moderationsmikro – was einem „Go!“ für alle gleichkam, die schon mehr als eine Stunde lang gelauert hatten. Kaum hatte die ostdeutsche Blueslegende Jürgen Kerth als Vorband mit ruhigeren Rhythmen seine E-Gitarre abgelegt, stürmten die Besucher auf die Tanzfläche.

info Die nächste Gelegenheit, Scirocco – allerdings in kleinerem Rahmen – live zu erleben, gibt's am 2. Juni um 15 Uhr bei der Fleischerei Gebhardt in Baruth.



Wie ein heißer Wüstenwind: Scirocco in Gadsdorf. Und von wegen Tanztee – auch Ältere tobten sich so richtig aus. FOTO: ANDREA KEIL

MAZ vom
29.6.2011

MAZ vom 26.4.2011

Musikalisches Nachwuchstalent „Made in Gadsdorf“

Ausnahmetalente spielten Lennon und Chopin

KONZERT Wünsdorfer Musikschüler zeigten ihr Können

Von Heidi Borchert

WÜNSDORF | Beim diesjährigen Abschlusskonzert der in Wünsdorf unterrichteten Kreismusikschüler waren Werke von Velazquez, den Bee Gees und John Lennon, Mozart, Schönberg, Hollaender, Händel, Rachmaninow und Chopin zu hören. „Das Niveau der Darbietungen wird jedes Jahr höher“, sagte Ulrich Koepke, Leiter der Musikschulzweigstelle. Er moderierte das Konzert mit einem fröhlichen Ausblick auf die Ferien- und Reisezeit.

Gestartet wurde mit einem längst vergessenen Schlager von 1928: „Mein Papagei frisst keine harten Eier“ von Walter Kollo. Lionel Richies „Hello“, gespielt von Katrin Langer auf dem Saxophon, war ein besonderer Genuss. Alle jungen und älteren Interpreten bewiesen eine gehörige Portion Mut, ihr Hobby vor Publikum zu präsentieren. Besonders erwähnt seien die jungen Damen Anne Mickel, Juliane Stefan und Marie-Cathrin Ubrich, die sich mit Melodien aus den Musicals Sweeney Todd von Stephen Sondheim, Hair von Michael McDermont und mit der Cavatine der Barbarina aus Mozarts Figaro in die Herzen der Zuhörer sangen. Zu den herausragenden Talenten des Konzert zählten jedoch die Pianisten Philipp Badenhoop mit der Etüde F-Dur des fast in Vergessenheit geratenen Moritz Moszkowski, Evgeni Melan mit dem wie

aus dem Stegreif improvisiert wirkenden Fantasie-Impromptu von Frederic Chopin und Moritz Beyer mit Sergej Rachmaninows Prélude gis-moll, das mittlerweile zu den meistgespielten Stücken gehört. Moritz Beyer spielt genauso gut Trompete und zählt sicher zu den musikalischen Ausnahmeerscheinungen der Kreismusikschule. Ab kommendem Schuljahr setzt er seinen musikalischen Werdegang am Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gymnasium Ber-

lin fort, wie Koepke stolz berichtete.

Die Nachfrage nach Musikschulunterricht ist übrigens sehr groß – für Neuanmelder gibt es eine Warteliste. Zu den beliebtesten Instrumenten zählen nach wie vor Gitarre und Klavier. Mit dem Instrumentenkarussell zu Schuljahresbeginn sollen sich „die Kinder ausprobieren, und wir Musikpädagogen sehen am besten, welche Neigungen und Fertigkeiten sie mitbringen“, erläutert Ulrich Koepke.



Maxine Göbel spielt auf dem Altsaxophon die Bee Gees. FOTO: BORCHERT